

## **Biomassezentrum Schluckhals / Einfache Anfrage R. Barben (FS/GLP)**

### **Ausgangslage**

An der GGR-Sitzung vom 26. Juni 2017 hat René Barben FS/GLP eine einfache Anfrage betreffend Energie von der Oberland Energie AG „Biomassezentrum Schluckhals“ eingereicht:

### **Bericht**

Die Abteilung Bau hat zu den sieben gestellten Fragen mit dem Biomassezentrum Schluckhals sowie der BKW als Wärmeverbundbetreiber Rücksprache gehalten und nimmt aufgrund dieser Rückmeldungen unter anderem wie folgt Stellung:

#### **1.) Ist es grundsätzlich möglich, dass weitere Gebiete von Spiez z.B. Bucht Spiez mit erneuerbarer Fernwärme aus dem Biomassezentrum Schluckhals versorgt werden können?**

Das Biomassezentrum kann zum heutigen Zeitpunkt die produzierte Energie vollumfänglich abgeben. 2017 wurden Optimierungen vorgenommen, wodurch die im Sommer gewonnene Energie noch besser verwertet werden kann. Langfristig könnte beispielsweise durch den Einbau von zusätzlichen Öfen die Kapazität ausgebaut werden. In Anbetracht der nicht vorhandenen grösseren Wärmebezügler muss ein solcher „Ausbau“ heute als nicht nachhaltig betrachtet werden.

Der bestehende Wärmeverbund der BKW, welcher einen erheblichen Anteil „Wärme“ aus dem Biomassezentrum bezieht, soll gemäss den verantwortlichen BKW nicht mehr erweitert werden. Dies aus folgenden Gründen:

- defizitäres Geschäft mit der „Wärmeverbundzone 1“ aufgrund der Absage grösserer Wärmebezügler
- generell stagnierende Nachfrage von Seiten Hauseigentümern
- einschränkende Netzkapazität.

Die BKW plant jedoch weitere Verdichtungen der bestehenden Wärmeverbundzonen 1 und 2. Die ursprünglich geplanten 9 GWh an eingespiesener Gesamtenergie in den Wärmeverbund werden jedoch nicht erreicht werden.

#### **2.) Wie ist die Strategie der Gemeinde bezüglich Fernwärme z.B. aus dem „Biomassezentrum Schluckhals“ für gemeindeeigene Gebäude und Private?**

##### Strategie der Gemeinde in Bezug auf gemeindeeigene Gebäude

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 22. März 2010 beschlossen, die Gemeindeliegenschaften, welche in den vorgesehenen Wärmeverbundzonen liegen, generell anzuschliessen. Bis heute wurden sieben gemeindeeigene Objekte angeschlossen und in Betrieb genommen. Diese Objekte befinden sich in der Wärmeverbundzone 2 (Spiezmoos / Längenstein). Ein Anschluss für weitere Gebäude ist zudem vorgesehen (Werkhof Spiez und Gemeindezentrum Lötschberg).

##### Strategie der Gemeinde in Bezug auf Private

Im bestehenden Energierichtplan der Gemeinde Spiez sind verschiedene Fernwärme- / Wärmeverbunde enthalten:

- Aufgrund des Richtplanes und eines parlamentarischen Vorstosses wird zurzeit eine Machbarkeitsstudie für die Nutzung von Seethermie durchgeführt.
- Weitere Abklärungen möglicher Wärmeverbundlösungen sind bis jetzt nicht erfolgt.
- Der Gemeinderat sieht zeitnah eine Überarbeitung des Energierichtplanes vor. Beispielsweise sollen Gebietsweise definiert werden, wo in den nächsten Jahren ein Heizungersatz ansteht. Hauseigentümer sollen auf die Weise möglichst frühzeitig auf eine Lösung im Rahmen eines Verbundsystems hingewiesen werden können.

**3.) Wie ist das Verhältnis (%) zwischen den Anteilen Fernwärme Schluckhals (erneuerbarer Energie) und Gas bei gemeindeeigenen Gebäuden?**

Gemäss Vertrag BKW ist der Wärmeverbund mit 70% erneuerbarer Energie zu betreiben. Im zweiten Jahr der Inbetriebnahme führten diverse Pannen zu einer Reduktion des erneuerbaren Anteils auf 68%. In der Periode vom Sommer 2016 bis Sommer 2017 betrug der Anteil an erneuerbarer Energie erfreulicherweise 89%.

Die BKW hat sich zum Ziel gesetzt, bei einer Verdichtung der Verbundnetze den Anteil von erneuerbarer Energie bei 80% zu halten.

Zukünftig soll der Wärmeverbund auch im Sommer mit Holz aus dem Biomassezentrum gespeisen werden. Bis anhin wurde zwischen den Monaten Juni bis Oktober der Verbund nur mit Gas betrieben. Es ist davon auszugehen dass diese Änderung sich positiv auf den Anteil an erneuerbarer Energie auswirken wird.

**4.) Wie ist das Verhältnis (%) zwischen den Anteilen Fernwärme Schluckhals (erneuerbarer Energie) und Gas bei privaten Gebäuden?**

Es besteht kein Unterschied zwischen öffentlichen und privaten Gebäuden innerhalb des Wärmeverbundes der BKW. Sinngemäss gilt somit Antwort 3.

**5.) Wieviel Energie könnte aus dem „Biomassezentrum Schluckhals“ maximal noch bezogen werden?**

Das Biomassezentrum kann zum heutigen Zeitpunkt die produzierte Energie vollumfänglich abgeben.

**6.) Was plant die Gemeinde um die Versorgung der Hausbesitzer/Hauseigentümer mit erneuerbarer Energie zu fördern?**

Ein Teil der Antworten entsprechen bereits den Antworten zur Frage 2:

Der Gemeinderat plant in einem nächsten Schritt die Überprüfung des Richtplanes Energie. Danach sollen die weiteren Schritte definiert und angegangen werden.

Weitere Schritte könnten sein:

- a) Durchführen von Abklärungen für Realisierungen von Verbundlösungen im kleineren Rahmen
- b) Aktives Zugehen auf Quartiere, in welchen in der nächsten Zeit Heizungssanierungen anstehen
- c) Regionalen Energieberatung mit Schwergewicht Heizungssanierung
- d) Austausch mit Planern und Firmen in der Umgebung, allenfalls eine Plattform anbieten
- e) Sensibilisierungskampagnen für die Hauseigentümer
- f) Anpassungen des Förderreglements

**7.) Welche Kosten würden der Gemeinde dabei entstehen?**

Die Kosten (in CHF) können zum jetzigen Zeitpunkt kaum exakt beziffert werden:

Abschätzungen ergeben:

- Überprüfen / Anpassen des Richtplans CHF 30'000.- bis 50'000.-
- Abklärungen von Verbundlösungen CHF 80'000.- bis 150'000.-
- Kampagne zur Sensibilisierung (jährlich) CHF 5'000.- bis 10'000.-
- Ausbau der Energieberatung (jährlich) CHF 5'000.- bis 10'000.-

**ANTRAG**

Der Vorsteher Planung-, Umwelt- und Bau wird beauftragt, die Einfache Anfrage anlässlich der nächsten GGR-Sitzung vom 12. September 2017 zu beantworten.

Spiez, 27. Juli 2017/az

**NAMENS DES GEMEINDERATES**  
Die Präsidentin      Die Sekretärin

J. Brunner                      T. Brunner

- Einfache Anfrage betreffend Energie von der Oberland Energie AG „Biomassezentrum Schluckhals“

**Geht an**

- Mitglieder GR und GGR
- Presse und Parteien